

ten sie, die ganze Welt sey aus vier Arten der ersten kleinen Theilgen oder Elemente: Luft, Feuer, Wasser und Erde, zusammengesetzt, und diese durch eine Göttliche Uebereinstimmung mit einander verbunden. Die kleine Welt bestehe gleichgestalt aus viererley Arten solcher Theilgen, dem Blute, der Galle, der schwarzen Galle, und einem wässrigen Zusatz; oder es gebe vier Temperamente, das cholericische, sanguinische, phlegmatische und melancholische. Ein jeder Körper habe vier Haupt-Eigenschaften. Das Jahr bestehe aus vier Jahres-Zeiten, dem Frühlinge, Sommer, Herbst und Winter. Es wären viererley Arten der Bewegung in der ganzen Natur, welches alles der Schöpfer aus gewissen und heiligen Ursachen also eingerichtet. Dadurch sind einige Gelehrten auf die Muthmassung gerathen, daß diese wunderthätige Pythagorische Viere, der aus vier Buchstaben bestehende Name Gottes מרר sey, und daß Pythagoras, indem er sich zu Babylon aufgehalten, von Daniel davon Nachricht erhalten, siehe den Artikel: **Vierheit**. Dieses ist um so viel desto wahrscheinlicher, da der Heilige Name Gottes fast in allen Sprachen aus vier Buchstaben besteht. Ausser den Hebräischen מרר findet man bey denen Griechen *ἑδς*, bey den Lateinern Deus, bey denen Deutschen Gott, bey denen Franzosen Dieu, bey denen Arabern Alla, bey denen Persianern Syre, bey denen Assyriern Adad, bey denen Etrusciern Elar, bey denen Egyptiern *ἑωδ* oder Teur, u. s. w. Allein so wahrscheinlich dieses auch denen vorkommt, so die Sache nur obenhin anzusehen pflegen; so gewiß sind es doch bloß in der fruchtbaren Einbildungs-Kraft der Pythagorider und Jüden gewachsene Gedichte. Inzwischen wird doch daher der Hochheilige Name Gottes nicht unbillig Sanctum Tetragrammaton, der vierbuchstäbige Name Gottes genennet, siehe den Artikel: *Tetragrammaton Nomen*, im XLII Bande, p. 1468; und soll Pythagoras, wie einige muthmassen wollen, darauf geziel haben, wenn er, wie oben gedacht, die Eydschwüre bey der heiligen gevierten Zahl zu leisten befohlen. Jedoch wird man hoffentlich nicht unrecht thun, wenn man mit dem **Burnet** sagt, daß die Pythagoräische Viere ganz keinen Grund habe, und daß alles, was **Erhard Weigel** in seiner *Tetracl. pythagorica* deswegen beigebracht, zwar sehr sinnreich, allein ohne tüchtigen Grund sey. **Zeilbronners** *historia matheseos universae*. **Zuverlässige Nachrichten** XXXVII Theil, p. 62 u. f. Unter **Jen** erzählen wir es auf guten Glauben dererjenigen, die solches vorgebracht. **Mahomed** in seinen *Alcoran* hat sich dergleichen Poffen auch belieben lassen. Vier Thiere sollen nach seiner Meinung in das Paradies eingehen, der Palm-Esel, das Pferd des Ritters St. Georgen, der Hund der Sieben-Schlaffer und Mahomeths Camel. **Riccioli** *Astronomia reformata*. Nach einiger Vorgeben soll die Zahl Vier ehemals in dem Römischen Reiche so beliebt gewesen seyn, daß die Stände desselben in vier Herzogge, vier Thur-Fürsten, vier Erz- und vier Bischöffe, vier Land- vier Marg- vier Pfalz- vier Burg- und vier Grafen, vier Frey-Herren, vier Ritter, vier

*Univerfal-Lexici* XLVIII. Theil.

Städte, vier Flecken, und vier Bauern, eingetheilt worden, welchen jedoch andere widersprechen. Siehe *Quaermonatus*, im XXX Bande, p. 127 u. f. desgleichen **Reichs-Stand**, im XXXI Bande, p. 170 u. ff. Die Hebräischen Buchstaben sind von Alters her nach dem Quadrat-Maass und viereckigten Figur künstlich gezogen worden; welche auch die Baumeister, Bildhauer und Mahler am geschicktesten halten, die Breiten und Höhen der Körper und aller Theile Wohlgeremtheit abzumessen. So war auch der Altar in der Stifts-Hütte viereckigt, und hatte oben vier kleine Säulen, die Hörner des Altars genannt, 2 B. *Mos.* XXVII, 1. *E.* XXX, 2. und die Gemeine Gottes wird als eine viereckigte Stadt beschrieben. *Offenb.* XXI, 16. Weil die viereckigte Cubische Figur die Beständigkeit, und Unbeweglichkeit der wahren Kirche gar fein abbildet, die nicht wie eine runde Kugel sich bald da, bald dort hin bewegen läßt, sondern als ein viereckigter Eckstein, auf Christo, den ewigen Eckstein, feste gegründet, *Es.* LXXXVII, 1. *Ebr.* XII, 27. 28. und mit ihren scharffen Ecken allen Völkern, die sich an sie machen, zur Zerfplitterung gemacht ist. *Sacharja* XII, 3. Viereckigt war auch das Aumt- oder Brust-Schildlein des Hohenpriesters, und gefüllet mit vier Reichen Edelgesteine, darinnen die Nahmen der 12 Stämme Israel gegraben waren. 2 B. *Mos.* XXVIII, 15. 16. 17. Vier Monarchien oder grosse Welt-Reiche wurden dem König Nebucadnezar und Propheten Daniel offenbahret, *Dan.* II und VII. Es sind vier Stände des menschlichen Lebens: der Politische, der Häusliche, der Kirchen- und Schulen-Stand. Es sitzen vier Personen im Gerichte: Der Kläger, der Beklagte, der Zeuge, und der Richter. Es giebt vier Religionen: Die Christliche, die Jüdische, die Türkische, und die Heidenische. Es sind vier Gemüths-Fähigkeiten: Die Gelehrigkeit im Lernen, das Gedächtniß im Behalten, die Urtheilungskraft im Ueberlegen, und der Witz in Erfindung. Viererley schwere Arbeit ist in der Welt: 1) Der Lehrenden, 2) der Commandirenden im Kriege, 3) der Betenden, und 4) der Gebährenden. Auf 4 Arten wird des Menschen Elend erwogen: 1) im Tode, 2) in Schmerzen des Leibes, 3) in der Gemüths-Traurigkeit, und 4) im Gerichte. Vier Dinge sind den Augen beschwerlich: 1) Der Rauch von nassem Holze, 2) der Wirbel-Wind, 3) die Thränen und 4) wenn man muß das Glück seiner Feinde sehen. Vier Dinge überwinden: 1) Der Satan durch List und Betrüglichkeit, 2) Christus durch Gerechtigkeit, 3) die Welt durch Ehorheit, und 4) ein Christ durch Glaubens-Gerechtigkeit. Vier Dinge verkehren das Recht: 1) Geschenke, 2) Haß, 3) Gunst und 4) Furcht. Vier Dinge sind, die man nicht wieder bekommen kan, wenn sie einmal verlohren sind: Die Jungfrauschaft, die Zeit, ein Wort, und die Jugend.

Bis duo notavi, quæ non possunt revocari.

Virginitas, tempus, dictum verbumque, juvenus.

Vier gute Mütter gebähren vier arge Töchter: Die Wahrheit gebühret Haß, die Sicherheit Gefahr, die Glückseligkeit Hochmuth, und allzu-